

# Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei**

Band (Jahr): **1 (1881)**

Heft [4]

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Antworten.

*Naturfreund.* — Der von Ihnen gesehene Baum ist ohne Zweifel die buntblättrige Form des aus Nord-Amerika stammenden eschenblättrigen Ahorns (*Acer Negundo* L. oder *Negundo fraxinifolium* Nutt.) Als Einzelpflanze macht diese Spielart, deren Blätter sich besonders von einem dunkeln Hintergrunde sehr scharf abheben, einen ausgezeichneten Effect. *Red.*

*Frau M. B.* — Rabatte auf der Nordseite. — Für einen solchen Platz sind die im Freien ausdauernden Farnkräuter wie geschaffen. Lassen Sie auf der genannten Rabatte in unregelmässig-ungekünstelter Weise einige grosse Steinstücke anbringen, welche die Monotonie der Fläche unterbrechen und pflanzen Sie zwischen und neben denselben (womöglich in Torferde) folgende bei uns ganz harte Arten: Im Hintergrund *Osmunda regalis*, *Struthiopteris germanica*, *Athyrium Filix foemina* und einige *Lastrea*-Arten; weiter nach vorn *Adiantum pedatum* und *Scolopendrium officinarum* mit einigen seiner interessanten Spielarten, dazwischen das schöne *Polystichum Lonchitis* und *Onoclea sensibilis*; in den Vordergrund *Lomaria spicant*, *Cystopteris fragilis* und *regia* und *Asplenium Adiantum nigrum*. Zwischen diesen Pflanzen werden einige schönblühende Helleborus-Arten gut gedeihen. Die ganze Gruppe kann mit *Asarum europaeum* oder mit Immergrün eingefasst werden. Häufiges Ueberspritzen im Sommer und eine Moosdecke, welche die Erde feucht hält, sind die einfachen Mittel zum Gedeihen der Pflanzung, die Ihnen in kurzer Zeit viel Freude machen wird.

*Ein Liebhaber.*

*E. Z.* — «Species-Fuchsien». — Zum Unterschiede von den vielen durch Kreuzung entstandenen Spielarten mit einfachen und gefüllten Blüten nennt man «Species-Fuchsien» die aus ihrem Vaterlande direct eingeführten Arten, deren Blüten sich weniger durch Grösse und Farbenpracht als durch ihre zierliche

Form auszeichnen. Einige dieser Arten halten unter Bedeckung den Winter im Freien aus. Die bekanntesten sind:

- Fuchsia coccinea* L. Südamerika.
- *gracilis* Lindl. Mexico.
- *microphylla* H. B. K. Mexico.
- *procumbens* Cunn. Neuseeland.
- *serratifolia* R. und P. Peru.
- *thymifolia* H. B. K. Mexico.

*H.*

*Abonment.* — Buchsbäumchen. — 30–40 cm. hohe Buchsbäumchen in Buschform verschaffen Sie sich in jeder grösseren Gärtnerei; in der Schweiz jedenfalls bei Abr. Zimmermann (Aarau), Froebel und Comp. (Zürich), Gebrüder Stahel in Flawyl (St. Gallen) u. s. w. *M. C.*

*Ein Gärtner.* — Pelargonien. — Die als Geranien bekannten, in der Gärtnerei verwendeten Pflanzen gehören sämmtlich zu der grossen in Südafrika einheimischen Gattung *Pelargonium* L'Herit, von der schon im Jahre 1830 über 200 in England eingeführte Arten und ebenso viele Spielarten bekannt waren. Die für Gruppen verwendeten Geranien stammen von *Pel. inquinans* Ait. (eingeführt 1714) und *Pel. zonale* W. (eingeführt 1710) ab; die epheublättrigen Formen von *Pel. lateripes* L'Herit. (1787) und *Pel. peltatum* Ait. (1701). Die genauen Stammformen der sogen. Odiel-Pelargonien sind nicht bekannt; es mögen viele der grossblumigen Cap-Arten zur Erzeugung dieser Formen verwendet worden sein. Leider werden jetzt nur noch wenige dieser interessanten alten Arten, welche früher ganze Häuser füllten, cultivirt. *Red.*

*R. Chapman.* — Blumentisch mit Blattpflanzen. In die Mitte: *Philodendron pertusum*; dann: *Ficus australis*, *Phoenix reclinata*, *Aspidistra elatior* fol. var. *Cyperus alternifolius*, eine buntblättrige *Aucuba japonica*, einige aus dem freien Lande in Töpfe gepflanzte *Acanthus*-Pflanzen und als äusserste Reihe *Ophiopogon* mit *Ficus radicans*, *repens* und *Tradescantia viridis*.

Blühende Pflanzen: In die Mitte: hochstämmige Fuchsien, *Clivia miniata*, *Chrysanthemum fruticosum* (eine der neuen Formen), gefüllt und einfach blühende Pelargonien, einige in Töpfe gepflanzte *Campanula*-Arten aus dem freien Land, *Rhodanthe Manglesi* und einige strauchartige *Calceolarien*. Dazwischen mehrere Knollenbegonien und als Einfassung weisse und blaue *Lobelien* in Töpfen.

Wir verweisen Sie übrigens auf den im Maiheft erscheinenden Artikel über Zimmerpflanzen.

*Abonnetin.* — Schlingpflanzen für Balcon. — Wenn der zu bekleidende Balcon über einer Rabatte steht, welche man mit einer wilden Rebenart (*Ampelopsis*), *Vitis Labrusca* oder mit dem grossblättrigen Pfeifenstrauch (*Aristolochia Siphon*) bepflanzen kann, ist der Zweck in einigen Jahren erreicht. Ist dies nicht der Fall, so müssen schnellwachsende krautartige Pflanzen, die man in Erdkisten auf dem Balcon selbst anbringt, zur Dekoration verwendet werden. Am besten passen für diesen Zweck die mexikanische *Cobaea scandens* und ihre weissblühende Spielart, die — im Mai ausge-

pflanzt — sehr schnell wachsen und durch ihre grossen, schöngeformten Blumen einen schönen Effect hervorbringen. Des Contrastes halber empfiehlt sich das gleichzeitige Pflanzen einiger schlingender *Capuzinerarten* (*Tropaeolum*), deren feurig rothe Blüten mit den dunkelblauen Glocken der *Cobaea* einen reizenden Contrast bilden. *Maurandia Barklayana* und *Periploca graeca* sind ebenfalls mit Vortheil zu verwenden. Hinlänglich grosse, mit reicher Erde gefüllte Kästen und fleissiges Giessen der Pflanzen sind zwei Hauptbedingungen für das Gedeihen einer solchen Decoration. *Gärtner.*

*A. P. in Z.* — Neuseeländer-Spinat. — Die Pflanze gehört zur Familie der *Portulaccaceen* und heisst *Tetragonia expansa* Ait. Vaterland Neuseeland, wie der Name andeutet. Die Samen werden in Töpfe gesät und die jungen Pflanzen im Gewächshaus oder in einem Kasten cultivirt. Im Mai pflanzt man sie in gute Erde, aus und zwar — weil sie sich stark entwickeln — in Abständen von 1 Meter. Die Blätter werden den ganzen Sommer hindurch wie Spinat benützt. *Red.*

## Fragen.

Meine Magnolien vegetiren immer so kümmerlich, bringen selten Knospen und Blüten und gehen schliesslich ganz zu Grunde. Wenn die Blätter im Frühjahr kaum die halbe Grösse erreicht haben, bekommen sie einen rostfarbigen Rand, der nach und nach das ganze Blatt gewissermaassen abfrisst. Wo mag ich nun in der Cultur fehlen? *E. F. D.*

Wie bepflanze ich diesen Sommer eine runde (10 Fuss Durchmesser) und 2 ovale Gruppen (12 Fuss lang und 4 Fuss breit)? — Die runde Gruppe soll ein Teppichbeet werden, die ovalen Gruppen blühende Pflanzen enthalten. *Frau W. in M.*

Kann ich Melonen auf einem Composthaufen im Freien ziehen? Wie muss ich

die Sache einrichten und welche Sorte ist die empfehlenswertheste für diesen Zweck?

*Gartenbesitzer.*

Meine Pfirsichbäume, die alljährlich reichlich Früchte trugen und auch dieses Jahr beim Schneiden (im März) voller Blütenknospen waren, haben die letzteren ganz verloren. An jedem Baum sind kaum noch 5—10 Blüten vorhanden. Den Schnitt besorge ich seit 10 Jahren selbst und die Bäume sehen gesund und kräftig aus. Auch an den starken Leitzweigen sind die Blüten vertrocknet und fallen ab. Von den 8 Spalieren steht eines gegen West, die andern alle gegen Süden und haben Obdach. Dass die Blüten erfroren sind, scheint mir auch zweifelhaft, weil